



# Neue NATO-Mitglieder NATO-Mitgliedschaft von Schweden und Finnland

Eine finnische Webseite fragt, warum Orange die neue Modefarbe sei. Eine Textilentwicklerin antwortete, dass Orange eine Kraftfarbe sei, während Krisen kämen solche knalligen Farben in Mode. Auch Lippenstifte werden farbenfroher, wenn die Menschen fühlen, dass es in der Welt schlechter geht. Ich schaue auf mein gelbes T-Shirt und frage mich, ob ich das brauche. Tatsächlich sind wir mit mehreren Krisen konfrontiert; Klimakrise, Krieg in der Ukraine, Inflation und steigende Energiepreise.

Auf dem gleichen Nachrichtenportal geht es um die NATO-Mitgliedschaft von Finnland und Schweden. Die Türkei blockiert Schwedens Mitgliedschaft, weil sie kurdische „Terroristen“ im Land dulde und weil Schweden erlaubt habe, dass ein rechtsextremer Mann einen Koran verbrannte. Es wird aber erwartet, dass Erdogan nach den Wahlen in der Türkei die Mitgliedschaft beider Länder ratifizieren wird. Der finnische Außenminister Haavisto vermutete, dass die USA Einfluss darauf habe, ob die Türkei ratifiziert oder nicht. Es geht auch um die Waffenlieferungen an die Türkei, die US-amerikanische F-16 Jets haben möchte. Die USA möchten jedenfalls, dass die beiden Länder gemeinsam eintreten. Finnland will auf Schweden warten, anderenfalls würde die gemeinsame Sicherheitspolitik leiden. Der schwedische Ministerpräsident Kristersson sagte, dass die NATO-Mitgliedschaft erste Priorität für Schweden habe.

Der finnische Präsident Niinistö, der gerne eine neue europäische Helsinki-Sicherheitskonferenz organisieren wollte, spricht davon nicht mehr. Die Verhandlungen machen auch keine Fortschritte, jedenfalls keine sichtbaren.

In den USA denkt man weiter. Der Think-Tank RAND Corporation kommt zum Fazit: „Die Kosten und Risiken eines langen Krieges [...] sind erheblich und überwiegen die möglichen Vorteile eines solchen Kurses für die Vereinigten Staaten.“ Sie schlagen einen Waffenstillstand vor, Sicherheitsgarantien und Neutralität für die Ukraine und eine Beendigung der Sanktionspolitik gegenüber Russland. Biden und Putin müssten das mit UNO-Beteiligung aushandeln. Einige andere Politiker\*innen sagen auch, dass es nur über Präsident Biden gehen könnte, niemand anderes würde von Putin als Gegenüber akzeptiert.

Foto links:  
Protest gegen den Ukraine-Krieg in Schweden.

© Svenska Freds,  
<https://www.svenskafreds.se/rysslands-krig-i-ukraina/>

Foto rechts:  
Der Vorsitzende des NATO-Komitees, General Micael Bydén, besuchte Ende August 2022 Schweden.

© NATO,  
CC BY-NC-ND 2.0



© Privat

**Autorin:**  
**OUTI ARAJÄRVI** N  
ist Ko-Vorsitzende  
des BSV.

Foto links:  
Die Grenze im  
Dreiländereck Finnland-  
Norwegen-Russland vor  
dem Bau eines Grenzzauns  
von 1.300 km Länge, den  
Finnland begonnen hat.

© Julia Velkova - Russia-  
Norway-Finland border,  
CC BY 2.0,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16023440>



Foto rechts:  
Die „Friedensstation“,  
das Haus der Peace Union  
Finnland, ein umgebauter  
Bahnhof.

© By Jisis - Own work,  
CC BY-SA 3.0,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5335194>

Derweil führen Finnland und die USA gemeinsame Militärmanöver in Lapp-land durch. An der Übung nehmen 300 US-amerikanische Soldat\*innen teil, mehr als jemals zuvor. „Erst müssen die Soldaten sich an den Frost anpassen, dann folgt die Kampfübung“ sagte Oberst Kotilehto. Es ist das erste Mal, dass amerikanische Soldaten mit einem finnischen Jägerbattalion und Reservisten gemeinsam Manöver durchführen.

Lange Zeit war die große Mehrheit der Bevölkerung und die Politik in beiden Ländern gegen die NATO-Mitgliedschaft. Jetzt nach dem russischen Angriff sind 60-80% dafür. Die Friedensbewegung hat protestiert, aber hat nichts erreicht. Sie betont, dass Waffenlieferungen und Militärbündnisse nicht dem Frieden dienen. Sie will verhindern, dass die NATO Nuklearwaffen in Finnland stationiert und erreichen, dass Finnland stattdessen dem Atomwaffensperrvertrag der UNO beitrifft.

Timo Virtala, ein finnischer Friedensaktivist, betont, dass es „eine Friedensbewegung braucht, die sich erinnert, dass es Alternativen zu Gewalt gibt“. Es brauche zudem die Gültigkeit des internationalen Rechts und starke Sanktionen für Rechtsbrüche. Eine Friedensbewegung muss die Menschen davon überzeugen, dass dies möglich ist und eine einzige Niederlage nicht den Untergang des ganzen Rechtssystems bedeutet. Ein Beweis sei, dass der gegenwärtige Krieg für Putin und auch Russland nicht lohnenswert ist.

Eine andere Aktivistin, Arja Alho, merkt an, dass die NATO-Mitgliedschaft mehr Militarisierung der Gesellschaft bedeute. Einige Beispiele seien, dass Zäune und Mauern an der Ostgrenze gebaut werden und es Kritik über Alands demilitarisierte Position gibt, die die Inselgruppe seit 1856 hat. Solche Auseinandersetzungen wären vor paar Jahren unvorstellbar gewesen. Die Aufgabe für die Friedensbewegung sei jetzt, dass sie die Demokratie und Freiheiten der Bürger\*innen verteidigt und über die Militarisierung spricht, die das waffenbasierte Sicherheitsgefühl nährt.

### **Ein frühes Beispiel Sozialer Verteidigung in Finnland:**

Outi Arajärvi (2022): Nicht gehorchen, nicht anerkennen, nicht zusammenarbeiten. „Passiver Widerstand“ in Finnland Anfang des 20.Jh.

Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 78, März 2022, ISSN 1439-2011, 10 Seiten, 1 Euro

Bei uns im Shop zu bestellen.